

## Kulturarbeit des Türmer-Verlags

Deutschland steht im Schatten der großen Ereignisse, die das Räderwerk der Weltgeschichte vor unsern Augen entrollt hat. Krieg und Revolution, Unruhen und Inflation hielten die Völker Europas und der ganzen Welt in Erregung und Spannung. Gegenwärtig steht die deutsche Wirtschaft im Zeichen der großen „Reinigungsprozesse“. Die Hezarbeit vergangener Jahre wird abgelöst durch ruhiges Schaffen. Qualität ist der Ruf in Handel und Industrie, in Handwerk und Gewerbe. Dazu aber gehört Muße. Die Menschen, die früher ihr Tagewerk nur mit der Uhr in der Hand verrichteten, haben wieder Zeit, und die Künstler wenden sich ab von den Irrungen einer krankten und nervösen Epoche. Neue Klarheit und Sachlichkeit durchdringt die Kunst. Ruhe und Besinnung lehren in die Gemüter zurück.

Deutschlands geistige Machthaber, die Könige und Gewaltigen der Zeitschriften und Zeitungen, haben zum großen Teile versagt in den unruhigen Zeiten der letzten Vergangenheit. Sie haben die hohen Aufgaben ihres Zeitalters nicht erkannt oder erkennen wollen, ihr Führertum haben viele unter ihnen preisgegeben, um die Gunst der Masse oder des Publikums nicht einzubüßen. Eine der wenigen Kultur-Zeitschriften, die in diesem Taumel unbeirrt ihr Werk an der Seele des deutschen Volkes verrichteten, ist die Monatschrift „Der Türmer“, der im Jahre 1898 unter der Leitung des Freiherrn von Grotthuß gegründet wurde und jetzt von Friedrich Lienhard, dem gefeierten deutsch-elsässischen Dichter und Denker, herausgegeben wird. Die hohe idealistische Aufgabe, der die Arbeit des Türmers gilt, ist die „Vereinigung von Geist und Gemüt zur Pflege der Seele“.

Dem gleichen Leitgedanken huldigt der Türmer-Verlag (Greiner & Pfeiffer) in Stuttgart, der sich um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts aus einer kleinen Buchdruckerei entwickelte. Dort ließ Karl Gerok seine Predigten und die berühmten „Palmbblätter“ drucken. Der erfolgreichste Autor des Verlags ist Friedrich Lienhard. In seiner Schrift über die „Lienhard-Festspiele“ schreibt Dr. Konrad Dürre: „Sucht, ihr Deutschen, ob ihr einen lebenden Dichter unter euch findet, der die Grundkräfte der Seele seines Volkes in seinem Schaffen und in seiner Lebensgestaltung reiner und mannigfaltiger offenbart als Friedrich Lienhard!“ Die gesammelten Werke des Meisters sind kürzlich in einheitlichem Gewand neu herausgegeben worden. Von den zahlreichen Dichtern und Schriftstellern, deren Werke im Türmer-Verlag erschienen sind, tritt Paul Steinmüller hervor, dessen reiches Innenleben einen köstlichen Widerschein in seinen Büchern spiegelt. Seine Rhapsodien von der Freude, vom Leben und vom verlorenen Königreich haben in den letzten Jahren vielen verzagenden Herzen Trost gespendet und zur Beseelung und Gesundung der Gemüter beigetragen. Der Türmer und der Türmer-Verlag wollen dem geistigen und seelischen Wiederaufbau unseres zertretenen Vaterlandes dienen. Sie haben in aufopfernder Arbeit bewiesen, daß sie zu dieser großen Aufgabe, zu diesem wegweisenden und helfenden Führertum berufen sind. Darum rufen wir die gebildeten Stände Deutschlands auf, mitzuschaffen an diesem Werke und mitzuwirken an der Beseelung der Gegenwart, das gute Buch zu pflegen und zu fördern, geistige Saat auszustreuen in den Herzen der Menschen, damit sie erblühe und wachse zum Segen des Vaterlandes im tiefsten Sinne des Lienhard-Wortes:

„Ein gutes Buch, ein Teil der Kraft,  
Die an des Reiches Seele schafft!“

Karl August Walther  
in der „Westdeutschen Rundschau“